#DAT2023

BDA AGENDA

STANDPUNKT

DR. RAINER DULGER

Wir müssen jetzt HANDELN!

Der gestrige Deutsche Arbeitgebertag 2023 fand in einer fordernden weltpolitischen und ökonomischen Lage statt. Der Angriff auf den Staat und die Existenz Israels entsetzt und erschüttert uns alle zutiefst. Wir Arbeitgeber stehen an der Seite Israels, das haben wir gestern deutlich gemacht. Wir waren dankbar, dass der Bundeskanzler trotz dieser schwierigen Lage seine Zusage aufrechterhalten hat und bei den Arbeitgebern zu Gast war. Unmittelbar danach ging sein Flieger Richtung Israel.

Die Erwartungen an die deutsche Politik und die Unternehmen sind groß. In meiner Rede habe ich daher auf den Zusammenhang zwischen ökonomischer Leistungsfähigkeit und politischer Handlungsfähigkeit hingewiesen. Wir haben in den zurückliegenden Monaten gesehen, dass eine starke Wirtschaft wichtig ist, um durch Krisen zu kommen. Deutschlands politische Wirkmächtigkeit hat zentral mit seiner wirtschaftlichen Stärke zu tun. Und damit habe ich den Bezug zu unserem Motto des Deutschen Arbeitgebertages deutlich gemacht: ***Lasst uns jetzt richtig handeln!***

Die Lage in unseren Betrieben ist ernst. Das Ausmaß und die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher wirtschaftlicher Herausforderungen ist umfassender als viele vorherige Krisen, die ich bisher als Unternehmer miterlebt habe. Die Anzeichen dieser Krise sind vielfältig: Die Stimmung ist in der Breite der Wirtschaft gekippt. Die Arbeitsproduktivität sinkt seit Jahren. Wir haben 2 Mio. offene Stellen, dadurch einen massiven Fach- und Arbeitskräftemangel. Jedes vierte Unternehmen mit mehr als 3.000 Beschäftigten erwägt eine Standortverlagerung ins Ausland. Selbst standorttreue Familienunternehmen überlegen Investitionen zu stoppen oder zu verlagern. Die Attraktivität des Standorts Deutschland hat massiv gelitten.

Unser Fach- und Arbeitskräftemangel ist eine Folge des demografischen

Wandels. Es ist aber auch ein klares Anzeichen für unser desolates Bildungswesen in diesem Land. Unser Bildungsföderalismus ist gut in der Vielfalt, aber schlecht im Ergebnis. Wir leisten uns jedes Jahr rund 50.000 junge Menschen, die die Schule ohne Abschluss verlassen und ein Drittel aller Studenten brechen ihr Studium ab.

Meine Botschaft war und ist: Wenn wir unseren Wohlstand halten wollen, werden wir mehr, statt weniger arbeiten müssen. Auch Arbeitszeit ist ein Standortfaktor. Wir werden nicht mehr besser, wenn wir stehen bleiben! Als Arbeitgeberpräsident sage ich: Das darf kein Zustand sein. Wir dürfen uns nicht ambitionslos damit abfinden. ***Wir müssen jetzt handeln!***

Der Kanzler selbst hat gestern vor uns Arbeitgebern zugegeben, dass es die Bundesregierung übertrieben hat – vor allem bei der Bürokratie. Seine Analyse ist richtig. Anfang November möchte er sich mit den Ländern auf einen Deutschland-Pakt geeinigt haben. Auf dem Deutschen Arbeitgebertag versprach er alles dafür zu tun, dass das gelingt – wir werden den Bundeskanzler an seinem Versprechen messen! Vor allem werden wir den Lieferschein überprüfen. Ein Deutschland-Pakt bringt nichts, wenn er nicht die richtigen Maßnahmen enthält.

Bundeskanzler Scholz hat jetzt die Möglichkeit, die Zeitenwende in der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuführen. Helmut Kohl hat die wirtschaftlichen Weichen für die Wiedervereinigung gestaltet. Gerhard Schröder hat die Agenda – auch gemeinsam mit Olaf Scholz – durchgesetzt. Um es mit den Worten des Kanzlers zu sagen: „Wir brauchen weiter Druck auf dem Kessel.“ ***Wir Arbeitgeber sind zum Handeln bereit.*** *Wir müssen als Land eine Tugend wiederentdecken, die scheinbar irgendwo zwischen der Agenda 2010 und heute verloren gegangen ist: nämlich Ambition.* ***Handeln wir!***

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Dr. Rainer Dulger
Arbeitgeberpräsident